

54

ken habe sie in Widerspruch zu den Befehlen ihrer Vorgesetzten gebracht, und sie hätten als «Ehrenmänner» ihrem Gewissen folgen müssen. Wenzel blieb mit seiner Publikation in Deutschland allerdings für lange Zeit allein auf weiter Flur; das Interesse an solchen Beispielen scheint damals eher gering gewesen zu sein.

Das änderte sich in den 1990er Jahren dramatisch. Unzählige Studien mit Zeitzeugen-Interviews suchten nach den Motiven, Erfahrungen und Erlebnissen sowohl der Täter wie der Opfer des Holocausts. Als ein schweizerisches Beispiel dafür sei stellvertretend das Buch *Grüningers Fall. Geschichten von Flucht und Hilfe* des Historikers Stefan Keller erwähnt. Er berichtet darin vom St. Galler Polizeihauptmann Paul Grüninger, der 1938/39 mehrere tausend jüdische Flüchtlinge gerettet hatte, indem er ihre Einreisedokumente fälschte. Grüninger wurde vom Dienst suspendiert und verurteilt, aufgrund von Kellers Buch 1995, 23 Jahre nach seinem Tod, aber rehabilitiert.

Ein weiteres Forschungsfeld für die Frage nach dem Handeln zivilcouragierter Menschen bietet inzwischen die ehemalige DDR. Der bereits erwähnte deutsche Politologe Wolfgang Heuer interviewte für seine 2002 erschienene Habilitation rund zwei Dutzend Menschen, die in der DDR gelebt hatten, auf vielfältige Weise mit den dort herrschenden Strukturen in Konflikt geraten waren und sich manchen politischen Anforderungen widersetzt hatten. Heuer legte dabei grossen Wert darauf, die individuellen und konkreten Erzählungen seiner Zeitzeuginnen und Zeitzeugen nicht irgendwelchen abstrakten Konzepten unterzuordnen.

TRAININGSPROGRAMME IN PRAKTISCHER MORAL

Nach all diesen Fragen, wie Menschen wohl seien, die sich auch im konkreten Einzelfall für andere oder für das Allgemeinwohl einsetzen, und warum es so wenige davon gibt, stellt sich zwangsläufig irgendwann die Frage, ob man dazu beitragen kann, dass Zivilcourage selbstverständlicher wird. In der Folge wurde eine Reihe von eigentlichen Programmen zum Trainieren von Zivilcourage entwickelt. Eines davon stammt von der Zürcher Sozialpsychologin Veronika Brandstätter-Morawietz, die es in diesem Heft in einem eigenen Artikel vorstellt. Andere Beispiele kommen aus der Schulsozialarbeit und aus dem Bereich der polizeilichen Präventionsarbeit.

Das gibt es auch in Zürich: Seit einem Jahr bietet die Stadtpolizei Zürich den «StattGewalt-Rundgang» an, der helfen soll, die Zivilcourage zu stärken. Auf diesem 90-minütigen Spaziergang durch die Stadt werden drei Situationen von Gewalt im öffentlichen Raum von Schauspielern nachgestellt, und die Teilnehmenden werden gebeten, die Situation zu entschärfen. Lösungsvorschläge können ausprobiert werden, die Schauspieler zeigen, was dabei passieren könnte – ein niederschwelliges Angebot für jene, die sich ohnehin schon für das Thema interessieren.

Um zu beurteilen, wie wirksam solche Trainingsprogramme sind, dürfte es noch zu früh sein. Manche, wie der bereits erwähnte deutsche Politologe Wolfgang Heuer, sind skeptisch. Heuer ist der Ansicht, der für zivilcouragiertes Handeln nötige Habitus könne kaum kurzfristig erlernt werden, sondern bedürfe der langfristigen Interaktion zwischen dem Individuum und seiner Umgebung, sprich: seinem Elternhaus, der Schule,

dem Freundeskreis. Insofern dürfte es durchaus von Bedeutung sein, wenn die Gesellschaft zivilcouragiertes Handeln Einzelner auszeichnet und dadurch eine altruistische Mentalität und humanistische Werte fördert.

ZUM WEITERLESEN

Bastian, Till 1996: Zivilcourage. Von der Banalität des Guten. Hamburg.

Bultmann, Antje et al. (Hg.) 1997: Auf der Abschussliste. Wie kritische Wissenschaftler mundtot gemacht werden sollen. München.

Deiseroth, Dieter 2001: Whistleblowing in Zeiten von BSE. Berlin.

Gruen, Arno 1997: Der Verlust des Mitgefühls. Über die Politik der Gleichgültigkeit. München.

Havel, Vaclav 1990: Versuch in der Wahrheit zu leben. Von der Macht der Ohnmächtigen. Reinbek bei Hamburg.

Heuer, Wolfgang 2002: Couragiertes Handeln. Lüneburg.

Jaskolski, Helmut 1999: Zivilcourage – was ist das? Vortrag, gehalten in der VHS Erfstadt am 10. November 1999. In: http://www.jaskolski.de/ziv_was.htm.

Keller, Stefan 1993: Grüningers Fall. Geschichten von Flucht und Hilfe. Zürich.

Singer, Kurt 1992: Zivilcourage wagen. Wie man lernt, sich einzumischen. München.

Terkel, Studs 2004: Die Hoffnung stirbt zuletzt. Politisches Engagement in schwieriger Zeit. München.